

Allocutio

gehalten von P.Bede McGregor, Geistlicher Leiter des Conciliums beim Treffen des Conciliums im September 2015

Die Ausbreitung der Legion – eine Einladung zu überfließenden Gnade

Im Handbuch findet sich ein einfacher Satz, über den man besonders nachdenken muss: „Ein Teil der Verpflichtung jedes Legionärs ist die Gewinnung neuer Mitglieder“. An anderer Stelle wird dasselbe gesagt, aber mit einer zusätzlichen Ermutigung: „Deshalb sollten diese wichtigen Fragen der Ausbreitung und Anwerbung häufig den Mitgliedern vorgelegt werden, damit sich jeder seiner Verpflichtung in dieser Richtung bewusst wird“. Aber wozu werben? Hätten wir nicht klare und überzeugende Gründe dafür, würden wir gar nichts tun. Die Motivation ist von grundlegender Bedeutung für jede Art einer Tätigkeit. Wir werben nicht einfach um mit Stolz über die wachsende Zahl der Mitglieder berichten zu können, sondern weil wir fest glauben, dass die Legion eine Quelle großer Gnaden ist, nicht nur für den Legionär selbst, sondern für alle, für die er arbeitet. Die Ausbreitung ist- einfach gesagt- eine Einladung zu einer unendlichen Gnadenquelle und zur Möglichkeit, ein christliches Leben besser zu führen.

Nun ein paar Begründungen für die Ausbreitung aus dem Handbuch.

Da ist zuerst das Motiv der christlichen Bruderliebe. Jemanden zu lieben bedeutet dieser Person wirklich alles Gute tun zu wollen und wir können nichts Besseres als Gnade anbieten. Im Handbuch steht, dass ein Teil der Pflicht jedes Legionärs sein soll, neue Mitglieder zu gewinnen. Wir sollen unseren Nächsten lieben wie uns selbst. Daher, wenn die Legion ein Segen für uns selbst ist, sollen wir dann nicht trachten, anderen diesen Segen zu bringen? Wenn man sieht, wie Seelen durch das Wirken der Legion höher geführt wurden, sollte man dann nicht danach streben, es auszubreiten?

Ein schöner Grund für die Ausbreitung betrifft Maria. Die Legion macht es jedem mit der Zeit möglich zu einer wahren und authentischen Marienverehrung zu kommen. Dies jemand anderen anzubieten ist doch ein riesiges Geschenk. Das Handbuch schreibt: „Wie ist es möglich, dass sich ein Legionär nicht bemüht neue Mitglieder zu gewinnen, wenn er bedenkt, dass ihnen durch die Legion geholfen wird, sie in der Liebe und im Dienst für Maria zu fördern? Das ist- nach Jesus selbst- der größte Segen, der in ein Menschenleben kommen kann. Denn Gott hat Maria – in Abhängigkeit von Christus und untrennbar von ihm, zur Wurzel und der Blüte des übernatürlichen Lebens gemacht.“ Ich meine, die Ausbreitung ist ein wahrer Hinweis auf das, was wir wirklich über Maria denken und den Platz den sie in Gottes Plan für uns und alle hat, die wir antreffen und ihnen dienen.

In einer kurzen Allocutio kann ich leider nicht alle im Handbuch erwähnten Gründe für die Werbung neuer Mitglieder anführen, aber ich könnte noch einen Grund anführen, den ich für wichtig halte. Er findet sich in einem langen Zitat des Msgr Alfred O`Rahilly. Sein erster Satz bringt die wichtigste und dringlichste Arbeit der Kirche im Lichte des 2.Vatikanischen Konzils zum Ausdruck: die große Aufgabe der Legion Mariens ist Förderung des Geistes der Berufung des Laienapostolates. Seit dem Konzil gibt es eine lobenswerte Entwicklung und Erkenntnis der Bedeutung der Mission der Laien und deren Umsetzung. Das Aufblühen so vieler kirchlicher Bewegungen und die Einrichtung eines päpstlichen Rates für die Laien sind lobenswerte Schritte. Aber können wir sagen, dass die Berufung der Laien, wie es das Konzil und nachfolgende Dokumente ausdrücken, wirklich von der ganzen Kirche angenommen wurde, nämlich auch außerhalb der neuen kirchlichen Bewegungen? Ich glaube, dass sich die Legion einen tiefen und authentischen Sinn für die Berufung der Laien, besonders auf Pfarr- und Diözesanebene eingeprägt hat. Das ist ein zwingender Grund für die Bedeutung der Werbung durch die Legion in einem so wichtigen und unverzichtbaren Apostolat. Der Laie erhält dadurch einen wahren und erfahrenen Sinn seiner Würde und seiner Rolle im Plan Gottes und der Mission die Kirche.

Ich möchte nun für diejenigen, die keine Legionäre sind und diese Allocutio lesen, ein längeres Zitat von Msgr O`Rahilly bringen:

„Wir vergessen, dass Christus seine Schafe einzeln beim Namen ruft, dass der Sohn Gottes mich geliebt und sich für mich hingegeben hat - wie der hl. Paulus sagt, der-so wie wir- nicht in eigener Person auf Golgota anwesend war. Jeder von uns ist berufen, auch wenn er nur Zimmermann in einem Dorf ist wie Jesus selbst oder eine bescheidene Hausfrau wie seine Mutter Maria. Jeder Einzelne ist von Gott aufgerufen ihn zu lieben und ihm zu dienen und eine bestimmte Aufgabe durchzuführen, die zwar ein anderer vielleicht besser erfüllen kann, aber nicht ersetzen kann. Nur ich selbst - kein anderer - kann Gott *mein* Herz schenken, kann *meine* Arbeit tun. Gerade diese persönliche Religiosität wird in der Legion gefördert. Die Legionäre begnügen sich nicht länger mit einem passiven Gewohnheitschristentum. Jeder Legionär muss für Gott etwas sein und etwas tun. Religion ist keine Nebensache mehr, sondern wird zur Triebfeder des Lebens, mag dieses, rein menschlich betrachtet, noch so alltäglich verlaufen. Und aus der Überzeugung persönlich berufen zu sein, erwächst naturgemäß apostolischer Geist, der Wunsch Christi Werk fortzusetzen, ein zweiter Christus zu werden, in den geringsten seiner Brüder ihm zu dienen“.

So tritt die Legion für die Laien an die Stelle eines Ordens. Sie trägt den Gedanken der christlichen Vollkommenheit in ihr Leben und schafft dem Reich Gottes Eingang in unsere verweltlichte Zeit.“

Die Worte Msgr. O`Rahillys im Handbuch sollte man immer wieder durchdenken weil sie eine wahrhaft tiefe Einsicht in die Natur und Berufung der Legion geben. Aber lassen Sie mich noch sagen, dass wir die Notwendigkeit der Werbung neuer Mitglieder als Akt der Dankbarkeit für unsere eigene Mitgliedschaft sehen müssen. Das Apostolat der Werbung soll ein wahres Zeichen für meine Dankbarkeit für das, was Jesus und Maria für mich durch die Vermittlung der Legion getan haben.